

## **Zu TOP 3**

### **Eingänge und Mitteilungen**

#### **3.2 Mitteilungen**

##### **3.2.1. Situation beim Zuzug und der Unterbringung von Flüchtlingen Situation beim Zuzug und der Unterbringung von Flüchtlingen**

###### **Aktuelle Entwicklungen**

Der sehr starke Zuzug von Flüchtlingen nach Münster hat sich auch im neuen Jahr fortgesetzt. In den ersten beiden Monaten des Jahres kamen knapp 300 neue Asylsuchende nach Münster. Der Trend der letzten Monate des Jahres 2014 setzt sich also fort bzw. verstärkt sich noch.

Unabhängig von den bereits beschlossenen Maßnahmen zur Schaffung neuer Plätze zur Unterbringung von Flüchtlingen setzt die Verwaltung ihre Suche nach weiteren Kapazitäten unvermindert fort. Nach der Vorlage V/0070/2015 „Maßnahmen aufgrund der weiter ansteigenden Flüchtlingszahlen ...“, die unter Tagesordnungspunkt 13 zur Beratung ansteht, ist in den folgenden Beratungsketten mit weiteren Vorschlägen zu rechnen, zu denen weiterhin auch Projekte in Containerbauweise gehören sollen. Dringlichkeitsentscheidungen können inzwischen nicht mehr ausgeschlossen werden, wenn der Zuzug von Flüchtlingen im aktuellen Tempo anhält.

###### **Ehemalige Wohnstandorte der britischen Streitkräfte**

Nach wie vor kann nicht ausgeschlossen werden, dass eine Nutzung von Turnhallen für die Unterbringung von Flüchtlingen erforderlich wird. Um dies zu vermeiden werden inzwischen nahezu alle Standorte, an denen ehemalige Häuser der britischen Streitkräfte noch nicht vermarktet oder anderweitig genutzt sind, in Anspruch genommen, damit Flüchtlinge dort wohnen können.

In etlichen Bereichen leben auf diese Weise bereits deutlich mehr als 50 Menschen an einem Standort. Insbesondere die Bezirke West mit den Stadtteilen Gievenbeck und Sentrup sowie Südost mit den Stadtteilen Gremmendorf und Angelnmodde, aber auch der Stadtteil Rumphorst mit dem Hohen Heckenweg haben dadurch eine im Vergleich zu anderen Bereichen des Stadtgebiets deutlich größere Integrationsaufgabe. Soziale Infrastruktureinrichtungen, wie Schulen und Kindertageseinrichtungen, stehen dadurch vor erheblichen Anforderungen.

Während die Kapazitäten an vielen dieser Standorte inzwischen ausgereizt sind, muss mangels Alternativen vor allem die Belegung freier Kapazitäten am Angelsachsenweg in Gremmendorf noch fortgeführt werden. Die Verwaltung versucht in allen Fällen, diese Unterbringungen möglichst gut durch den Einsatz von Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern sowie Hausmeistern zu begleiten.

###### **Ehemalige Oxford-Kaserne**

Die Umbaumaßnahmen für die städtische Erstaufnahmeeinrichtung in der ehemaligen Oxford-Kaserne gehen auf die Zielgerade. Es ist realistisch, dass dort die ersten Flüchtlinge ab dem 04.05.2015 aufgenommen werden können.

Neben der Organisation einer guten Unterbringung der Menschen im Stadtgebiet sollen mit dieser Einrichtung die beteiligten städtischen Stellen entlastet werden und den freien Trägern

oder Initiativen soll eine Anlaufstelle für Ihre Aktivitäten zur Unterstützung von Flüchtlingen angeboten werden. Nach dem Ratsbeschluss zur Erstaufnahmeeinrichtung wurden diese zusätzlichen Maßnahmen zu Betreuungs-, Beratungs- und Clearingverfahren konkretisiert. Neben dem Seiteneinsteigerprojekt geht es z. B. um Perspektiven zur Arbeitsmarktintegration, Gesundheitsvorsorge oder kinderpädagogische Angebote. Die Verwaltung bereitet den Start dieser Maßnahmen derzeit konzeptionell vor.

Mit der Beratung des Tagesordnungspunkts 13 zu weiteren Maßnahmen aufgrund der ansteigenden Flüchtlingszahlen schlägt die Verwaltung zudem vor, im Bereich der Oxford-Kaserne Vorsorge für den Fall zu treffen, dass alle initiierten und weiter geplanten Maßnahmen nicht ausreichen, um den noch zuziehenden Flüchtlingen geeigneten Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Dort sollten Vorkehrungen getroffen werden, um kurzfristig und interimswise eine größere Zahl von Flüchtlingen unterbringen zu können, gerade auch um Turnhallennutzungen zu vermeiden.

Nach dem Ratsbeschluss zur Herrichtung der städtischen Erstaufnahmeeinrichtung am 02.04.2014 wurden diese zusätzlichen Maßnahmen zu Betreuungs-, Beratungs- und Clearingverfahren konkretisiert. Inzwischen zeichnet sich vor allem durch den sich beschleunigenden Zuzug von Flüchtlingen ab, dass folgende Angebote eingerichtet werden müssen, um die Menschen adäquat aufnehmen, unterstützen und weitervermitteln zu können. Gleichzeitig muss die dringend erforderliche Entlastung des Kundenzentrums einschließlich der Wirtschaftlichen Hilfe für Asylbewerber im Gebäude des Sozialamtes an der Hafestraße 8 gelingen:

Sozialamt:

Aufnahme einschließlich Ausgabe der Erstausrüstung; Organisation der Asylantragstellung; Erfassen der Daten für eine optimale Verteilung und Unterstützung; Beratung zu wirtschaftlichen Hilfen.

Jobcenter:

Klärung der Potenziale und Qualifikationen für eine spätere Integration in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt; Asylbewerber, die eine Ausbildung oder ein Studium absolviert haben, frühzeitig bei der Anerkennung ihrer Berufsabschlüsse beraten (Projekt „Early Intervention“ in Kooperation mit der Agentur für Arbeit).

Amt für Schule und Weiterbildung:

Aufnahme-, Beratungs- und Clearingstelle zur Unterstützung bei der Schulwahl und Schullaufbahn im Rahmen der Neukonzeption der Beschulung neu zugewanderter Kinder und Jugendlicher; Deutsch-Intensiv-Kurse als „Schulersatz-Angebote“.

Amt für Gesundheit, Veterinär- und Lebensmittelangelegenheiten:

Gesundheitscheck; Sprechstunden für Schwangere und Kinder; Impfaktionen.

Amt für Kinder, Jugendliche und Familien:

Kinderpädagogische Angebote in Ergänzung zur benachbarten Kindertageseinrichtung; Angebote für ältere Kinder im Nachmittagsbereich.

Freie Träger/Initiativen:

Sprechstunden.

Mit den Beteiligten wurden die Raumbedarfe geklärt und insbesondere die gemeinsame Nutzung von Räumlichkeiten geprüft. In vielen Fällen ist es möglich, Sprechzeiten so aufeinander abzustimmen, dass Kapazitäten gemeinschaftlich genutzt werden können. Insgesamt wurde ein Raumprogramm entwickelt, in dem die oben dargestellten Maßnahmen in Büro-, Gruppen- und Betreuungsräumen organisiert werden können.

Nun bietet es sich an, diese Maßnahme als Alternative für eine Container-Lösung zur realisieren. Die Firmen, die derzeit den Kita-Umbau sowie den Umbau zur Erstaufnahmeeinrichtung im Block 42 realisieren, können die notwendigen Arbeiten wirtschaftlich und auf Grundlage bestehender Aufträge zeitnah übernehmen. Bei einer schnellen positiven Entscheidung könnte der Umbau bis etwa Mitte Mai 2015 durchgeführt werden, so dass die Räume praktisch mit Betriebsbeginn der Erstaufnahmeeinrichtung, eventuell mit etwa zweiwöchiger Verzögerung, zur Verfügung stünden.

Hierzu wäre jedoch eine Dringlichkeitsentscheidung in der Woche vom 09. bis 13.03.2015 erforderlich. Der Architekt hat die Kostenermittlung für den 11.03.2015 zugesagt.

### **Notunterkunft des Landes in der ehemaligen Wartburg-Hauptschule**

Seit dem 21.02.2015 stellt die Stadt Münster dem Land Nordrhein-Westfalen für eine Übergangszeit bis längstens Ostern 2015 die ehemalige Wartburg-Hauptschule als Notunterkunft für neu ankommende Flüchtlinge zur Entlastung der Erstaufnahmeeinrichtungen des Landes zur Verfügung. Dort werden derzeit etwa 100 Flüchtlinge untergebracht, versorgt und betreut.

Alle Beteiligten beschreiben die bisherige Organisation und vor allem den laufenden Betrieb der Notunterkunft sehr positiv. Die Tätigkeiten der Akteure wurden inzwischen gut aufeinander abgestimmt, Information und Kooperation gelingen sehr gut. Ein großes Kompliment gilt hier den örtlichen Hilfsorganisationen.

Die Stadt Münster geht für sämtliche Maßnahmen zunächst finanziell in Vorleistung. Nach einem Erlass des zuständigen Ministeriums werden die in der Notunterkunft des Landes untergebrachten Menschen auf die Aufnahmeverpflichtung der Stadt angerechnet.

Wie bereits in einem Schreiben an die Fraktionsvorsitzenden vom 06.03.2015 mitgeteilt, möchte das Land die Einrichtung gerne noch bis zu den Sommerferien betreiben. Die Hilfsorganisationen können sich das sehr gut vorstellen. Die Verwaltung würde dann in einer Ergänzungsvorlage V/0070/2015/1 einen entsprechenden Beschlussvorschlag als Verwaltungsvorschlag aufnehmen.

Weitere Informationen hierzu noch unter dem Tagesordnungspunkt 5 (entsprechend der geänderten Tagesordnung).

### **Ehrenamtliche**

An dieser Stelle möchte die Verwaltung auf das ganz außergewöhnliche Engagement einer inzwischen riesigen Zahl ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer hinweisen, die bereit sind, bei der Versorgung und Betreuung der Flüchtlinge mitzuhelfen. Der Sozialdienst hat große Schwierigkeiten, diese Welle der Hilfsbereitschaft angemessen aufzufangen, in Bahnen zu lenken und aufeinander abzustimmen.

Gerade in den bereits erwähnten Stadtteilen mit einer großen Integrationsaufgabe ist dieses Engagement bemerkenswert und trägt wesentlich dazu bei, die Menschen vom ersten Tag ihres Aufenthalts in Münster an gut zu begleiten. Dafür ein ganz herzliches Dankeschön an alle Helferinnen und Helfer!